

Mitteilung an die Medien, 10.10.2019

Verleihung des Hans-Frankenthal-Preises 2019

Der mit insgesamt 2.000 Euro dotierte Hans-Frankenthal-Preis 2019 wird am **Donnerstag, 17. Oktober um 19:00 Uhr** im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky in Hamburg verliehen.

Der Hans-Frankenthal-Preis 2019 geht zu gleichen Teilen an die Initiative **Ghetto-Renten Gerechtigkeit Jetzt!** und an die **Wanderausstellung „Die Kinder vom Bullenhuser Damm“**.

Das Sag-, Wähl- und Machbare hat sich in der Bundesrepublik nach weit rechts verschoben. Die Akteure kommen nicht alleine vom vermeintlich rechten Rand der Gesellschaft. Diese Neue Rechte ist eine neue Herausforderung für die Medien. Eine differenzierte Reflektion mit den Akteuren und den Argumentationen ist dringend geboten. Viel zu spät haben Medien eine „rohe Bürgerlichkeit“ thematisiert.

Gastvortrag von **Andreas Speit** zur **Rolle der Medien im Kampf gegen Neonazis und neue Rechte**.

In seinem Vortrag zeigt der Journalist und Autor Andreas Speit die Grenzen zwischen kritischer Berichterstattung und unbewusster Public Relation auf. Nicht ohne auf die massiven Angriffe auf die sogenannte „Lügenpresse“ einzugehen.

Zur Preisverleihung laden wir Sie herzlich ein.

Über eine Ankündigung und/oder einen Bericht in Ihrem Medium würden wir uns sehr freuen.

Der engagierten Initiative **Ghetto-Renten Gerechtigkeit Jetzt!** und ihren öffentlichkeitswirksamen Kampagnen für Auszahlung der Ghetto-Renten ist es gelungen, eine kleine Bresche in die politischen, juristischen und bürokratischen Hindernisse zu schlagen, die Deutschland vor Zahlungen an überlebende NS-Opfer, insbesondere im osteuropäischen Ausland, aufgebaut hat. Dies betraf insbesondere die mehrfach diskriminierten Sinti und Roma sowie Jüdinnen und Juden in Polen. Die Verweigerung, die Rentenbeiträge, der noch als Kinder und Jugendliche in Ghettos beschäftigte NS-Verfolgte anzuerkennen, ist ein weiteres beschämendes Kapitel deutscher Schuld- bzw. Zahlungsabwehr. Die gelungene Vernetzung unter anderem der VVN-BdA mit der Vereinigung der Roma in Polen und dem Vorstand der jüdischen Glaubensgemeinden in Polen über drei Generationen hinweg hat weiterführende gemeinsame Projekte und Aktionen hervorgebracht. (www.ghetto-renten-gerechtigkeit-jetzt.org)

Die **Wanderausstellung „Die Kinder vom Bullenhuser Damm“** (www.kinder-vom-bullenhuser-damm.de) ermöglicht die Vermittlung der historischen Tatsachen und eine empathische Auseinandersetzung hinsichtlich der Morde und Gräueltaten auch abseits des Tatortes Bullenhuser Damm – gleichwohl das Erinnern, Gedenken und Trauern am Ort selbst erfahrbar bleibt. Die Folgen der Geschichte der Kinder vom Bullenhuser Damm wirken bis in die Gegenwart. Dies wird insbesondere bei der Beschreibung deutlich, wie die Suche nach den Angehörigen umgesetzt wurde und welche aktive Rolle diese dabei spielten. Ebenso sind die Gedenkfeier am 20. April sowie die politische Auseinandersetzung mit der Straflosigkeit der Täter – wie dem Nazi-Offizier Arnold Strippel – Teil der Ausstellung.

Im Rahmen der Verleihung werden die Preisträger_innen nach den Laudationes ihre Arbeit vorstellen.

Der Lichthof (Eingang Grindelallee / Ecke Moorweidenstraße) ist mit dem Rollstuhl über den Rollstuhleingang Von-Melle-Park 3 erreichbar, der Eintritt ist frei.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren:

Ike Büscher; Tel.: 0178 / 533 54 25

presse@stiftung-auschwitz-komitee.de